

Glocken-Requiem Wallmanns wird in Dresden aufgeführt

Dresdner Neueste Nachr. 14.2.95

Sächs. Zeitg. 14.2.95

Tagespiegel Berlin 14.2.95

Fast 43 Minuten währte die Darbietung und hinterließ tiefe Eindrücke...

Da gibt es das geographische Prinzip (die Klänge durchlaufen die Stadt in verschiedenen Himmelsrichtungen), da klingt es um bestimmte Töne herum mit „mikrotonalen Abweichungen“, da stehen Einzelgelaute ganzen Glockenchören gegenüber (eine Art Concerto-grosso-Prinzip), da tun sich Kontraste auf von „Hoch und Tief“, von Klang und Stille...

Wallmann und seinen Mitarbeitern ist zum Mut zu gratulieren. Die Rechnung ist aufgegangen.

Sächs. Zeitg. 13.2.95

Zu Tausenden strömten die Dresdner gestern abend zum Neumarkt, um das Glocken Requiem Dresden mitzuerleben. Trotz der Menschenmengen hätte man punkt 21.30 Uhr die berühmte Stecknadel fallen hören: Andächtig, meist in sich gekehrt, einige mit Kerzen in der Hand lauschten sie.

Mischpult in der Musikhochschule

Über Telekom-Standleitungen (48 000 Mark teuer) werden die himmlischen Klänge in die Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ übertragen. „Von dort“, erklärt Dr. Schintlmeister, „wird der Glockenschall an Deutschlands größtem 48-Spur-Digital-Mischpult zum Requiem vereint.“

Bester Klang an den Elbhängen

Über Radio („MDR Kultur“, „MDR 1“, „Deutschland Radio Berlin“) ist das Glocken-Konzert in ganz Deutschland, über „BBC London“ in England und über das „National Public Radio Washington DC“ sogar in den USA zu hören.

So sieht eine Partitur für Glocken aus

Verwirrend selbst für Profis: eine Seite aus dem mittleren Teil „Tractus“, der sieben Minuten lang die Glocken von 13 Kirchen mit der laufenden Nummer von 049 bis 099 zu einer Melodie vereint. Vorlauf von Nord N/01 bis N/16, „Mik“ steht für die getrennten Anweisungen der Mikrofon-Komposition. Es folgt das Gewolf der einzelnen Glocken in Kilogramm. Daneben die vorgegebenen Tonhöhen, die alle Töne der Zwölftonskala umfassen. In Klammern: die erst bei der Katalogisierung festgestellten Nebenöne. Der Kreis mit dem senkrechten Strich legt in Zweisekundenschnitten von 02 bis 28 das Einschalten des Motors fest. Die gerade gestrichelte Linie bestimmt die Dauer des Einschwingvorgangs bis zum ersten Schlagton. Die durchgehende Wellenlinie gibt die Dauer des Läutens an. Nach drei bis fünf Tönen – siehe „X“ – wird der Motor ausgeschaltet. Die gestrichelte Wellenlinie zeigt den Zeitpunkt vom Ausschalten des Motors über die Schwingungen der Glocke bis hin zu „O“ an, dem letzten Schlagton.

Musikalisch klar gegliedert in verschiedene Verarbeitungen sowohl räumlich verteilter als auch klangintensivierter und klangkontrastierender Töne von 139 Glocken der 47 über die Stadt verteilten Kirchengeläute wurde dies komplizierte Unterfangen realisiert. Vom „Introitus“ allmählichen Beginns, über ein „Kyrie“ aus Einzelschlägen, ein „Graduale“, „Tractus“, ein Wechselspiel hoher und tiefer Geläute in einer „Sequenz“, dem Aufbau von den tiefen zu den höheren Tönen im „Offertorium“ bis zum Vollgelaute eines „Sanctus“ steigerte sich dies einzigartige Werk...

...Es war kein Experiment, sondern ein zur Besinnung mahnendes Werk, das Tausende erreichte, ja per Rundfunk Millionen...

SZ 13.2.95

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ist am späten Abend das „Glocken Requiem Dresden“ als Performance von Johannes Wallmann uraufgeführt worden. Das Werk für 129 Kirchenglocken Dresdens gelangte zwischen 21.30 und 22.12 Uhr im gesamten Stadtgebiet zur Aufführung und wurde Hörfunkstationen und über Lautsprecher live übertragen. Rund 30 000 Dresdner und Gäste der Stadt verfolgten dieses Kunstereignis an der Ruine der Frauenkirche und auf der Brühlischen Terrasse. Viele standen dicht gedrängt und hörten andächtig und teilweise mit geschlossenen Augen auf die ständig wechselnden Glockentöne.

Das vielleicht schönste, denkbarerweise verrückteste, ganz gewiß aber interessanteste und gewagteste Unternehmen in der Geschichte des reichen musikalischen Lebens der Stadt Dresden

DNN 17/18.12.94

Seite B/21
GLOCKEN REQUIEM DRESDEN
Stunde/Minute 21.51 Uhr
Nr. LstNr. Gevi. 8. Ton
Sekunden: 0 02 04 06 08 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28

Handwritten notes: Anweisung „Tractus“ © J. Wallmann 12.24/95

Stunde/Minute	Nr.	LstNr.	Gevi.	8. Ton
049	N/01	620	b	c
050	N1	966	f	(12/5)
052	Mik	2200	tel	(6/5)
053	N/02	210	g	(1)
054		370	fa	
055		650	f	(1)
056	Mik			
058	N3	1650	c	(1)
059		3400	as	(1)
060	Mik			
061	N/04	360	a	(1)
062	Mik			
063	N/05	680	fa	(1)
064	N5	1200	f	(1)
065		1600	das	
066	Mik			
067	Mik			
068	Mik			
069	Mik			
070	Mik			
071	N/07	560	a	(1)
072	N10	1100	f	(1)
073		1350	fa	(1)
074	Mik			
075	N/08	340	h	(1)
076	N11	650	g	(1)
077		1285	f	(1)
078	Mik			
079	N/09	500	b	
080	N11	550	g	(1)
081		1500	f	
082	Mik			
083	N/10	700	g	(1)
084	N12	1010	f	(1)
085		1364	fa	(1)
086	Mik			
088	N37	50	cis	
089	N/12	400	b	(1)
090	N8	700	g	(1)
091		1200	fa	(1)
092		1900	c	(1)
093	Mik			
094	N/13	210	h	(1)
094	N2	300	b	(1)
095	Mik			
096	N/14	210	h	(1)
097	N16	430	h	(1)
098		760	a	(1)
099	Mik			
100	Mik			

Am späten Abend versammelten sich die Dresdner zum Gedenken vor der Ruine der Frauenkirche. Am Sonntag abend waren fast 30 000 Menschen dorthin und auf die Elbterrassen gekommen, während 129 Glocken der Kirchen in der Stadt läuteten. Ihr Klang wurde über Mikrofone und Telefonleitungen in die Musikhochschule übertragen und dort von dem Komponisten Johannes Wallmann zu einem Requiem geformt.

Frankfurter Allg. Zeitg. 11.2.95

Wallmann wählte Worte aus dem Alten Testament und die Schilderung von Kriegserlebnissen durch Kinder, auch aus der Gegenwart. Das Requiem nämlich ist „Kindern als den Trägern der Zukunft gewidmet“ und wurde verfaßt „Im Gedenken an die Dresdner Bombennacht vom 13. Februar 1945. Im Bewußtsein, daß noch immer Menschen durch Kanonen und Bomben getötet werden.“ Auch daran sollen Glocken erinnern, die die europäische Kultur seit Jahrhunderten prägten, aber auch immer wieder zu Kanonen und Bomben umgegossen wurden. Zur Zeit der Zerstörung Dresdens etwa befanden sich die meisten Glocken der Stadt auf dem sogenannten Hamburger Glockenfriedhof.

Berliner Zeitung 11/12.2.95

Ein wahrlich einmaliges Projekt, bei dem sich am Sonntag ab 21.30 Uhr das mächtige Dröhnen von 129 Kirchenglocken an 47 Orten als Klangteppich über die Stadt senken wird. Genau mit der Sekunde Null schaltet sich im Norden das Geläut der Kirche „Im Weinberg“ mit einem weitschwingenden „F“ ein. Dann nimmt ein Werk ungewöhnliche Klanggestalt an, das überlieferte Requiemformen allein durch Glockengeläut zu realisieren trachtet. Spannungen zwischen Trauer und Hoffnung, Vergangenheit und Zukunftswillen sollen sich aufbauen.

DNN 27.12.94

Biedenkopf Schirmherr beim Glocken-Requiem

Ministerpräsident Biedenkopf wird die Schirmherrschaft für das Glocken-Requiem Dresden des Komponisten Johannes Wallmann übernehmen, das am 12. Februar aufgeführt wird. Wie berichtet, will Wallmann am Vorabend der zweiten Zerstörung der Stadt eine Komposition aus dem Klang der Glocken von rund 50 Dresdner Kirchen erklingen lassen. Auch eine Rundfunkübertragung ist vorgesehen. Das Konzert wird auf CD festgehalten, die zugunsten der Kinderhilfsaktion „terre des hommes“ veräußert werden.

Unter einem Dom von Glocken – Johannes Wallmanns Requiem Dresden

Hamburger Abendblatt 11./12.2.95